

Fürstl. Gymnasium zu Arnstadt

(Fürstentum Schwarzburg-Sondershausen).

Jahresbericht

über das

Schuljahr Ostern 1904 bis Ostern 1905

erstattet vom

Schulrat Fritsch,
Direktor.

Arnstadt.

Fürstl. Hofbuchdruckerei von Emil Frotzcher.

1905. Progr.=Nr. 862.



gar
4

862



Schulnachrichten

über den Zeitraum von Ostern 1904 bis Ostern 1905.

A. Chronik.

Montag, den 11. April, wurde das Schuljahr in herkömmlicher Weise eröffnet, und die neu aufgenommenen Schüler, im ganzen 27, welche Sonnabend, den 9. April, geprüft waren, wurden ihren Klassen zugewiesen.

Am 8. Mai, dem Sonntag Rogate, und am 5. November, dem Reformationsfeste, genossen Lehrer und Schüler der Anstalt gemeinsam das heilige Abendmahl.

Die Pfingstferien dauerten vom 21. bis 28. Mai. Während derselben wurde auf Beschluss der städtischen Behörden und unter Zustimmung der Bürgerschaft am 24. und 25. ein Heimatfest gefeiert. Der Anlass dazu war der Umstand, dass am 1. Mai 1904 1200 Jahre seit der ersten urkundlichen Erwähnung unserer Stadt verflossen waren. Die Urkunde Hedans des Jüngeren, Herzogs von Thüringen, ist in neuerer Zeit in dem Programm von 1872 und in dem Arnstädter Urkundenbuch von Dr. Burkhardt, Jena 1883, abgedruckt. An den Festlichkeiten war auch unsre Anstalt mehrfach beteiligt, wenn auch wegen der Ferien ein grosser Teil der auswärtigen Schüler abwesend war. Bei der Ankunft Sr. Durchlaucht des Fürsten, Ihrer Hoheit der Fürstin und Sr. Durchlaucht des Prinzen Leopold, welche in der Mittagsstunde des 24. feierlich eingeholt wurden, bildeten die Schüler des Gymnasiums von den anwesenden Lehrern geführt Spalier von der Zimmerstrasse bis zum Fürstlichen Schlosse und beteiligten sich am Abend desselben Tages an dem Fackelzuge der Vereine. Zu den Festlichkeiten hatten die städtischen Behörden auch Einladungen an die ehemaligen Lehrer und Schüler der hiesigen Staatsanstalten ergehen lassen. Eine grosse Anzahl ehemaliger Gymnasiasten versammelten sich infolgedessen nach dem Fackelzuge in dem Festsale des Rathauses zu einem Festkommers, dem auch zahlreiche Ehrengäste, darunter auch Se. Exzellenz der Staatsminister, beiwohnten. Die Präsenzlisten wiesen 187 Namen auf. Von den bei dieser Festlichkeit gesungenen Liedern möge ein von Professor Lederer verfasstes Gedicht zu bleibender Erinnerung an das damalige fröhliche Beisammensein alter und junger Gymnasiasten hier eine Stelle finden.

Heimatlied.

Habe lieb herzlichlich,
Waldumraushtes Arnstadt, Dich;
Prangst im Feierkleide,
Wenn der Lenz Dir Blüten beut,
Reif ins Haar der Herbst Dir streut,
Glänzendes Geschmeide.

Aber immer gleich und schön,
Ragen Deine Bergeshöhn,
Grünen Deine Tannen;
Und im Wiesental der Fluss
Bringt vom Wald Dir lieben Gruss,
Trägt Dein Sorgen von dannen,

Habe lieb herzlichlich,
Altersgraues Arnstadt, Dich;
Deine verwitterten Mauern
Raunen und reden von ferner Zeit,
Singen und sagen von Lust und Leid,
Machen die Seele schauern.

Grausam mäh't der schwarze Tod
Und des Krieges Geissel droht,
Lohende Flammen rasen;
Siegesfreude schwellt die Brust,
Hochzeitsjubil, Winzerlust
Hallen in den Strassen.

Habe lieb herzlichlich,
Mütterliches Arnstadt Dich,
Bin Dir ewig eigen;
Sahst des Kindes Seligkeit,
Junger Liebe goldene Zeit,
Glücklicher Jahre Reigen.

Wanderer sinnt auf seinem Pfad,
Wenn der dunkle Abend naht,
Wo er nachten werde;
Städtlein, da mein Glück geblüht,
Werde ich des Wanderns müd,
Decke mich Deine Erde!

Zahlreich einlaufende Telegramme bezeugten die Teilnahme auch solcher, die an persönlichem Erscheinen verhindert waren.

Auch bei dem von dem Diakonus Greiner in Frankenhausen verfassten Festspiele, welches in dem Fürstlichen Theater zuerst am 25. nachmittags und dann an den folgenden Tagen noch einige Male aufgeführt wurde, wirkten einige Primaner mit. Von der Festschrift „Geschichte der Stadt Arnstadt“, welche Professor Dr. Bühring, unser früherer Kollege, im Auftrage der städtischen Behörden ausgearbeitet hatte, waren der Anstalt 9 Exemplare mit der Bestimmung überwiesen, dass aus jeder Klasse einem würdigen Schüler ein Exemplar überreicht werden, eins der Bibliothek einverleibt werden sollte. Den Schülern wurde die wertvolle Gabe bei dem Schluss der Schule vor den Pfingstferien dem Wunsche der Geber entsprechend eingehändigt.

Am 17. und 18. Juni unternahmen die Schüler der 3 oberen Klassen, am 18. die der 3 unteren unter Führung von Lehrern Ausflüge in die fernere und nähere Umgebung unserer Stadt.

Die Sommerferien begannen am 2. Juli; nach 4 Wochen wurde am 1. August der Unterricht wieder aufgenommen. In der ersten Woche nach den Ferien wurde der Nachmittagsunterricht an 2 Tagen wegen der andauernden Hitze ausgesetzt.

Der Geburtstag Sr. Durchlaucht wurde, weil der 7. August auf einen Sonntag fiel, am Tage vorher feierlich begangen. Der Schülerchor eröffnete die Feier mit der Motette von Bortniansky für gemischten Chor „Heilig ist der Herr Zebaoth“. Als Festredner sprach nach gebührender Würdigung des Tages Oberlehrer Dr. Planer über die Entwicklung der deutschen Geschichtsschreibung von den ältesten Zeiten bis auf die neuere Zeit. Darauf trugen einige Primaner die Schlusscene von Schillers Wallensteins Lager vor und Schüler der übrigen Klassen deklamierten ausgewählte Gedichte. Beschlossen wurde die Feier durch das Lied von Reichardt „Mein Heimatland“.

Bei der Sedanfeier, welche in ortsüblicher Weise diesmal bei regnerischem Wetter veranstaltet wurde, hielt am 1. September nach dem Fackelzuge der Primaner Paul Boll die

Ansprache auf dem Markte. Bei der Schulfeier am 2. gab der Primaner Heinrich Müller als Festredner ein Lebensbild des Kaisers Friedrich. Einige Obersekundaner trugen eine Scene aus Kleist's Hermannschlacht und aus den übrigen Klassen einzelne Schüler patriotische Gedichte vor. Der Schülerchor eröffnete die Feier mit dem Liede für gemischten Chor von Heim „An das Vaterland“ und schloss sie mit dem Sedanliede für Männerchor mit Harmoniumbegleitung von Kriegeskotten.

Am 13. September bestanden vor der Fürstlichen Prüfungskommission unter dem Vorsitz des Herrn Konsistorialrats Petri 5 Primaner die Reifeprüfung, nachdem die schriftlichen Arbeiten in der Zeit vom 22. bis 26. August angefertigt waren. Die Namen der Abiturienten siehe unter E.

Das Jugend- und Turnspiel wurde wie in den früheren Jahren betrieben und vom Professor Dr. Müller und von dem Oberlehrer Dr. Dietrich geleitet.

Sonnabend, den 24. September, wurden die Schüler nach Aushändigung der Zensuren in die Herbstferien entlassen. Das Winterhalbjahr wurde Montag, den 8. Oktober, eröffnet.

Freitag, den 25. November, wurde die übliche Schulfeier zum Gedächtnis der Gräfin Katharina und der übrigen Wohltäter unserer Anstalt abgehalten. Nach dem Vortrage der Motette für gemischten Chor von Beethoven „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“ sprach Oberlehrer Dr. Dietrich über Guts Muths. Ausgehend von einer Erklärung einer Skizze des Denkmals, welches vor kurzem diesem Pädagogen und Mitbegründer der Turnkunst in Quedlinburg errichtet war, schilderte er dessen Leben und Streben und namentlich sein Verhältnis zu seinem berühmtesten Schüler Karl Ritter. Deklamationen von Schülern aller Klassen und das geistliche Lied für Männerchor „Der treue Hirt“ von Nägeli beschloss die Feier.

Die Weihnachtsferien dauerten vom 23. Dezember bis 7. Januar.

Die Feier des Geburtstags Sr. Majestät des Kaisers fand am 27. Januar statt. Nachdem der Schülerchor mit der Motette für gemischten Chor von Mühling „Herr, unser Herrscher“ die Feier eingeleitet hatte, sprach der Primaner Rudolf Malsch, nachdem er auf die hohe Bedeutung des Tages hingewiesen hatte, über Richard Wagners Person und seine künstlerischen Prinzipien. Darauf trugen 2 Obersekundaner den 2. Auftritt des 2. Akts von Schillers Wallensteins Tod vor und einzelne Schüler der übrigen Klassen patriotische Gedichte. Den Schluss machte der Hymnus für Männerchor „Deutschlands Kaiser Heil und Segen“ von Kriegeskotten.

Die schriftlichen Prüfungsarbeiten wurden in der Zeit vom 6.—10. März angefertigt; für die mündliche Prüfung ist der 24. März in Aussicht genommen. Die Namen der Abiturienten siehe unter E.

Öffentlicher Unterricht fand am 29. März statt.

Das Schuljahr wird am 8. April nach den Unterrichtsstunden und der Aushändigung der Zensuren geschlossen. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 27. April.

B. Verfügungen des Fürstlichen Ministeriums von allgemeinerem Interesse.

Unter dem 4. Oktober 04 genehmigt das Fürstliche Ministerium die Annahme einer von dem Königlichen Major z. D. Rauchfuss zu Potsdam der Anstalt zugewendeten Summe von 400 Mark und erklärt sich mit der Verwendung dieser Spende zur Anschaffung von Anschauungszwecken einverstanden.

Eine Verfügung vom 13. Dezember 04 setzt mit Rücksicht auf das am 17. Juli 05 zu feiernde Regierungsjubiläum Sr. Durchlaucht des Fürsten den Beginn der Sommerferien auf Mittwoch, den 19. Juli, und den Wiederbeginn des Unterrichts auf Donnerstag, den 17. August, fest, ebenso den Beginn der Herbstferien auf Sonnabend, den 30. September, und den Wiederbeginn des Unterrichts auf Montag, den 16. Oktober.

Unter dem 23. Januar 05 wird angeordnet, dass die Osterferien in diesem Jahre Sonnabend, den 8. April, nachdem um 12 Uhr die Versetzungen bekannt gegeben und die Zeugnisse verteilt sind, ihren Anfang nehmen und bis Mittwoch den 26. April, einschliesslich dauern sollen.

Durch eine Verfügung vom 23. Januar 05 werden die Direktoren ermächtigt, bei den Schülern, welche zum Eintritt in einen bürgerlichen Beruf oder aus einem anderen dringenden Grunde das Zeugnis der Reife für die nächsthöhere Klasse bereits vor dem Schlusse des Schuljahres brauchen, die Beschlussfassung über die Versetzung bis zu 30 Tagen vor dem Schulschluss herbeizuführen und ihnen gegebenen Falls auf Erfordern eine vorläufige Bescheinigung über ihre demnächst bevorstehende Versetzung auszustellen.

Unter dem 7. März wird die Annahme einer Zuwendung von 100 Mark durch den hiesigen Kommerzienrat Herrn Leupold als Beihilfe zur Anschaffung eines Projektionsapparats genehmigt.

C. Behandelte Lehrgegenstände.

Prim a. Klassenlehrer: Der Direktor.

Religionslehre 2 St. Glaubens- und Sittenlehre im Anschluss an die Conf. Aug.; Behandlung des Römerbriefes unter Zugrundelegung des griech. Textes; in jedem Halbjahre eine Klassenarbeit. Weise.

Deutsch 3 St. Literaturgeschichte von den Anfängen bis zu Martin Opitz nach dem Lehrbuch von Kluge. Lektüre und Privatlektüre aus Shakespeare und Lessing. Freie Vorträge. Aufsätze über folgende Themen: 1. Nulla dies sine linea. 2. Dass die Menschheit an ihrer Aufgabe, die Ideen zu verwirklichen, mit Erfolg gearbeitet hat, zeigt eine Vergleichung der Gegenwart mit vergangenen Zuständen. 3. Lob Arnstadts. 4. Über den Wert der Freundschaft. 5. Charakteristik Hagens nach dem Nibelungenlied. 6. Unglück selber taugt nicht viel, doch hat es drei gute Kinder: Kraft, Erfahrung, Mitgefühl. 7. Welche unheilvollen und welche segensreichen Folgen können Kriege haben? (Klassenarbeit) 8. In welcher geschichtlichen Persönlichkeit finde ich das Ideal, dem ich in meinem Leben nacheifern möchte? — Das Thema für die Abiturienten lautete bei der Michaelisprüfung: Welchen Verdiensten verdankt Karl der Grosse seinen Beinamen? Ostern: Welche Vorschriften gibt Lessing in seinem Laokoon dem Dichter für die Darstellung des Körperlichen? Philosophische Propädeutik im Sommer 1 St. Psychologie nach dem Lehrbuch von Rumpel. Lederer.

Latein 8 St. Horaz Oden I und II und ausgewählte Epoden und Satiren 2 St. Cic. de officiis lib. III. Tacitus Annalen I und ausgewählte Abschnitte von II 4 St. Privatlektüre: Cic. Epist. in der Auswahl von Aly 1 St. Grammatische Wiederholungen, mündliches Übersetzen aus Ostermann's Lat. Übungsbuch Teil V. Wöchentlich ein Extemporale. 1 St. Fritsch.

Griechisch 6 St. Homers Ilias I—XII mit Auswahl. Sophokles Philoktetes 2 St. Fritsch. Im Sommer Demosthenes Staatsreden 5—9. Im Winter Platos Apologie und Kriton. Alle 14 Tage eine Probearbeit aus dem Griechischen. Wiederholungen aus der Grammatik. 4 St. Grosse.

Französisch 2 St. Nach der französischen Sprachlehre von Ploetz-Kares. Wiederholungen der Grammatik von § 58 — § 60 und § 85 — § 89. Im Anschluss daran § 96 — § 119 der Grammatik mit den dazu gehörigen Lese- und Übungsstücken durchgearbeitet. Häufige Übungen im mündlichen Übersetzen aus dem Deutschen ins Französische. Lektüre, im Sommer: Louis XI. par Delavigne, im Winter: Le siège de Paris par Sarcey. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit. Wagner.

Englisch 2 St. mit II A verbunden. (Teilnahme freiwillig). Im Sommer Wiederholung und Einübung der Formenlehre nebst häufigen Übungen im Übersetzen aus dem Deutschen ins Englische. Im Winter Durchnahme der Syntax bis Lektion 30. Lektüre: Ausgewählte Essays hervorragender englischer Schriftsteller der Neuzeit (Addison, Lamb, Macanlay, Carlyle, Arnold und Quiskin). Wagner.

Hebräisch 2 St. Ausgewählte Abschnitte der Genesis sowie ausgewählte Psalmen. Formenlehre wiederholt, Syntax im Anschluss an die Lektüre. Übungen im Extemporieren. Schriftliche Arbeiten. Müller.

Geschichte 3 St. Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit vom Untergange des weströmischen Reiches (jedoch mit Einschluss des germanischen Altertums) bis zum westfälischen Frieden im Anschluss an das Lehrbuch von Jänicke. Planer.

Mathematik 4 St. Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Die Lehre von den Kegelschnitten. Wiederholung der Trigonometrie und Stereometrie. Hoffmann.

Physik 2 St. Optik und Akustik; das Wichtigste aus der Wellenlehre. Hoffmann.

Zeichnen 1 St. mit II verbunden. (Teilnahme freiwillig). Fortsetzung der Übungen von Tertia. Koppeheel.

Singen 1 St. Geistliche und weltliche Lieder. Hymnen und Motetten für gemischten Chor und Männerchor. Choräle in rhythmischer und planer Form. Hüttig.

Turnen 2 St. Frei- und Ordnungsübungen. Aufmärsche. Übungen mit Eisenstäben und Hanteln. Gerätübungen mit gesteigerten Anforderungen an die Geschicklichkeit und Kraft der Schüler. Koppeheel.

Sekunda A. Klassenlehrer Prof. Dr. Müller.

Religionslehre mit II B verbunden 2 St. Geschichte der Heidenmission und der Bibelgesellschaften; Reformationsgeschichte; Geschichte des Reiches Gottes im Alten Testament von der Teilung des Reiches Israel an; Behandlung der poet. und proph. Bücher; Wiederholung des Kirchenjahrs, des Katechismus und der früher gelernten Kirchenlieder. In jedem Halbjahre eine Klassenarbeit. Weise.

Deutsch 3 St. Lektüre des Nibelungenliedes II. Teil, der Gedichte Walthers von der Vogelweide, Schillers kulturhistorischer Gedichte, von Goethes Egmont, Schillers Jungfrau von Orleans, Maria Stuart, Wallenstein und Kleists Prinz von Homburg. Freie Vorträge Übungen im Deklamieren. Aufsätze über folgende Themen: 1. Nur Beharrlichkeit führt zum

Ziele (Chrie). 2. In welcher Lage befindet sich Frankreich beim Auftreten der Jungfrau von Orleans. 3. Die Treue im Nibelungenliede. 4. Egmont nach Goethes gleichnamigem Drama. 5. Welchen Eindruck ruft in Goethes Egmont das Erscheinen Albas hervor? (Probeaufsatz). 6. Die Flüsse, die Kulturadern der Erde. 7. Schillers Elisabeth von England nach dem II. Aufzuge von dessen Maria Stuart. 8. Wallenstein und Napoleon I. (ein Vergleich). 9. Hêr Walther von der Vogelweide, Swer des vergaez', der taet' mir leide. 10. Probeaufsatz. Müller.

Latein 7 St. Vergils Aeneis VI 1 St. Fritsch. Ciceros Rede für Sex. Roscius und Livius lib. XXII. 4 St. Wiederholung der Grammatik nach Seyffert. Mündliches Übersetzen aus Ostermanns-Müllers Übungsbuche. Wöchentlich ein Extemporale, alle 14 Tage ein Exercitium. 2 St. Müller.

Griechisch 7 St. Homers Odyssee B. I, II, X, XI, XV—XVIII. 2 St. Herodot Teile aus B. VI und VII. Xenophon Memorab. B. III und IV. 3 St. Grammatik nach der Syntax und dem Übungsbuch von Kägi. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium 2 St. Lederer.

Französisch 3 Std. Nach der französischen Sprachlehre von Ploetz-Kares Kapitel 41—61 nebst den betreffenden Abschnitten aus der Grammatik. Häufige mündliche Übungen im Übersetzen aus dem Deutschen ins Französische. Lektüre: Paris sous la Commune, scènes et épisodes par Montrevel etc. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit. Wagner.

Englisch siehe Prima.

Hebräisch 2 St. (Fiel aus aus Mangel an Teilnehmern.)

Geschichte 3 St. Griechische und römische Geschichte im Anschluss an das Lehrbuch von Jänicke. Planer.

Mathematik 4 St. Arithmetik. Wiederholung der Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen ersten und zweiten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten. — Planimetrie: Über die harmonischen Punkte und Strahlen. Anwendung der Algebra auf die Planimetrie. — Trigonometrie. Hoffmann.

Physik 2 St. Wärmelehre und die wichtigen meteorologischen Erscheinungen. Magnetismus und Elektrizität. Hoffmann.

Zeichnen siehe Prima.

Singen siehe Prima.

Turnen 2 St. mit II B verbunden. Aufmärsche. Freiübungen mit Eisenstäben und Hanteln. Ordnungsübungen. Gerätübungen mit gesteigerten Anforderungen. Koppheel.

Sekunda B. Klassenlehrer Professor Lederer.

Religionslehre s. II A.

Deutsch 3 Std. Grundzüge der mittelhochdeutschen Laut- und Formenlehre im Anschluss an die Lektüre des Nibelungenliedes (I. Teil). Lektüre aus Schiller, Goethe, Lessing und den Dichtern der Befreiungskriege (Arndt, Körner, Schenkendorf, Rückert). Freie Vorträge. Aufsätze über folgende Themen: 1. Die Bedeutung des fließenden Wassers für das Leben der Menschen. 2. Durch welche Mittel versucht Soliman den Zriny zur Übergabe der Feste Sigeth, zum Verrat zu verleiten? 3. Durch welche Massregeln bedrohte Philipp II. noch während seiner Anwesenheit in den Niederlanden die Freiheit ihrer Bürger? 4. Durch Schaden wird man klug. 5. Weislingens Gefangennahme und ihre Wirkung (Klassenaufsatz). 6. Die Reichs-

execution gegen Götz. 7. Hamilkar, Hasdrubal und Hannibal. 8. Die Lebensaufgabe der Johanniter. 9. Eine Jagd im Mittelalter. 10. Der Major von Tellheim. 11. Probeaufsatz. Planer.

Latein 7 St. Cic. Cat. I—III Livius B. XXI. 3 St. Virg. Aen. III und IV. 2 St. Wiederholung der Grammatik nach Ellendt-Seyffert und den Übungsbüchern von Zimmermann. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. 2 St. Lederer.

Griechisch 7 St. Homer B. I—III. 2 St. Lederer. Xenophons Hellenica Buch I, II und III in Auswahl. (Sorof). Grammatik nach der Syntax und dem Übungsbuche von Kaegi. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. (Exercitium oder Extemporale). 5 St. Müller.

Französisch 3 St. Nach der französischen Sprachlehre von Ploetz-Kares Kapitel 23—40 des Lesebuches nebst den dazu gehörigen Abschnitten aus der Grammatik. Häufige mündliche Übungen im Übersetzen aus dem Deutschen ins Französische. Lektüre: *Allemands et Français, souvenirs de campagne* par G. Monod. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit. Wagner.

Englisch 2 St. Laut- und Formenlehre der englischen Grammatik nach Sonnenburg Lektion 1—23. Häufige Übungen im mündlichen Übersetzen im Anschluss an das Übungsbuch der Grammatik. Wagner.

Geschichte und Erdkunde 3 St. Deutsche und brandenburgisch-preussische Geschichte nach dem Lehrbuch von Jänicke. Erdkunde der Kolonien im Anschluss an Kirchhoffs Leitfaden. Müller.

Mathematik 4 St. Arithmetik: Gleichungen, einschliesslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Übungen im Rechnen mit fünfstelligen Logarithmen. Fenkner, Arithmetrische Aufgaben A, Teil I. — Planimetrie: Proportionalität der Strecken. Ähnlichkeit der Figuren. Berechnung der regelmässigen Vielecke und des Kreises. Töpfer, Planimetrie §§ 123 bis 168, 185 bis 195 mit Auswahl. Stereometrie: die einfachen Körper nebst Berechnung von Kantenlängen, Flächen und Inhalten. Hoffmann.

Physik 2 St. Magnetismus und Elektrizität im Anschluss an Börner, Vorschule der Experimentalphysik. Einführung in die Chemie und Besprechung der wichtigsten Mineralien. Hoffmann.

Zeichnen siehe I.

Singen siehe I.

Turnen siehe II A.

Tertia. Klassenlehrer Professor Dr. Grosse.

Religionslehre 2 St. Kurze Wiederholung der 3 ersten Hauptstücke; Einprägung und Behandlung des 4. und 5. Hauptstückes; Behandlung des Lukasevangeliums und einzelner Stücke des Matthäus- und Johannesevangeliums; kirchengeschichtliche Bilder nach Schaefer bis zur Reformation; das Kirchenjahr; Bibelsprüche, Kirchenlieder und einige Psalmen wiederholt oder neu gelernt. Weise.

Deutsch 3 St. Abteilung A. Lektüre und Erklärung ausgewählter Prosastücke und Gedichte aus dem Lesebuche von Paulsieck-Muff. Übungen in der Dispositon und Deklamation. Wiederholung der Satzlehre. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Hallensleben.

Abteilung B. Lektüre und Erklärung ausgewählter Prosastücke und Gedichte meist aus dem Lesebuche von Paulsiek-Muff. Übungen in der Disposition und Deklamation. Wiederholung der Satzlehre. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Dietrich.

Latein 8 St. Abteilung A. Caesar de bello Gallico 4.—7. Buch. Syntax nach der Grammatik von Seyffert-Fries und dem Übungsbuche von Fries. Ovids Metamorphosen, Einleitung von Siebelis, Abschnitt 6, 10, 13, 22. Wöchentlich ein Extemporale. Grosse.

Abteilung B. Caesar de bello Gallico Buch 1—3. Syntax nach der Grammatik von Seyffert-Fries und dem Übungsbuch von Busch-Fries. Wöchentlich ein Extemporale. Dietrich.

Griechisch 7 St. Abteilung A. Verba auf μ und die unregelmäßigen Verba nach Kägis Grammatik und Übungsbuch. Xenophons Anabasis Buch I und III. Wöchentlich ein Extemporale. Hallensleben.

Abteilung B. Das Nomen und das regelmäßige Verbum auf ω nach der Grammatik und dem Übungsbuche von Kägi, Teil I. Wöchentlich ein Extemporale, daneben Formenübungen. Grosse.

Französisch 3 St. (mit III B vereinigt). Elementargrammatik nach dem kurzen Lehrgang der französischen Sprache von Ploetz-Kares Kapitel 40—51. Im Anschluss hieran die französische Sprachlehre von Ploetz-Kares Kapitel 1—23. Zahlreiche Übungen im mündlichen und schriftlichen Übersetzen im Anschluss an das Lehrbuch. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit. Wagner.

Geschichte 2 St. Deutsche Geschichte vom ersten Auftreten der Germanen bis zur Reformation. Planer.

Erdkunde 1 St. Erdkunde der außerdeutschen Länder Europas. Wiederholung der Erdkunde von Deutschland. Planer.

Mathematik 3 St. Abteilung A. Arithmetik: Die 4 Grundrechnungsarten und die Bruchrechnung mit Buchstaben, Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten und Anwendungen derselben, Proportionen im Anschluss an die Aufgaben von Fenkner. A. Teil I. — Planimetrie: Abschluss der Kreislehre, Sätze über Flächen geradliniger Figuren, Berechnungs- und Verwandlungsaufgaben nach Töpfer, Lehrbuch der Planimetrie §§ 77—118 mit Auswahl. Zehme.

Abteilung B. Arithmetik: Die 4 Grundrechnungsarten mit Buchstaben nach Bardey, Aufgabensammlung I—VIII. — Planimetrie: Sätze vom Dreieck und Parallelogramm. Die Hauptsätze aus der Kreislehre, Lösung von Aufgaben nach Hercher: Lehrbuch der Geometrie, 1. und 2. Abschnitt nebst Aufgabensammlung.

Naturkunde 2 St. Abteilung A. Im Sommer: Anthropologie nach dem Leitfaden von Wossidlo. Im Winter: Erklärung der wichtigsten physikalischen Erscheinungen, einiges aus der Chemie. Zehme.

Abteilung B. Im Sommer: Einige Familien der Phanerogamen zur Erweiterung der bisherigen Kenntnisse, das Wichtigste aus der Pflanzenanatomie, Kryptogamen. Im Winter: Gliederfüßler mit Ausnahme der Insekten, Weichtiere, Würmer, Stachelhäuter, Pflanzen- und Urtiere. Beides im Anschluss an die Leitfäden von Wossidlo. Zehme.

Zeichnen 2 St. Zeichnen nach Gegenständen, insbesondere Wiedergabe der perspektivischen und Beleuchtungsercheinungen. Zur Behandlung kamen Natur- und Kunstgegenstände. Malen nach farbigen Gegenständen als Gefäßen, Geräten und Früchten. Linearzeichnen: geometrische Konstruktionen. Kopphehl.

Singen 1 St. Die besten Sänger mit Prima und Sekunda vereinigt, die übrigen mit Quarta. Hüttig.

Turnen 2 St. Freiübungen mit Holzstäben. Ordnungsübungen und Aufmärsche. Geräteübungen. Dietrich.

Quarta. Klassenlehrer Professor Hallensleben.

Religionslehre 2 St. Wiederholung des 1. Hauptstückes und des 1. und 2. Artikels; Einprägung und Behandlung des 3. Artikels und des 3. Hauptstückes; biblische Geschichte des Alten Testaments bis Salomo; das Hauptsächlichste über Bibel, Katechismus und Gesangbuch; Bibl. Bücher wiederholt; Katechismussprüche und Kirchenlieder. In jedem Halbjahre eine Klassenarbeit. Weise.

Deutsch 3 St. Erklärung von Lesestücken und Gedichten aus dem Lesebuche von Paulsiek-Muff. Übungen im Vortrag von Gedichten. Satzlehre. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit. Hallensleben.

Latein 8 St. Cornelius Nepos ed. Fleckeisen: Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Lysander, Alcibiades, Epaminondas. Wiederholung der Formenlehre, die wichtigsten Konjunktionen, Kasuslehre nach der Grammatik von Seyffert-Fries und dem Übungsbuch von Hennings-Grosse. Wöchentlich ein Extemporale. Hallensleben.

Französisch 5 St. Elementargrammatik nach dem kurzen Lehrgang der französischen Sprache von Ploetz-Kares Kapitel 1–40. Häufige mündliche und schriftliche Übungen im Anschluss an die Lese- und Übungsstücke des Lehrbuches. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit. Wagner.

Geschichte 2 St. Griechische und römische Geschichte in Einzelbildern nach Stoll. Hallensleben.

Erdkunde 2 St. Asien, Afrika, Amerika und Australien nach dem Leitfaden von Daniel und dem Atlas von Debes. Wagner.

Mathematik 2 St. Grundbegriffe der Planimetrie, Winkel an Parallelen, Winkel im Dreieck und Viereck, Kongruenzsätze nach Hercher: Lehrbuch der Geometrie. Zehme.

Rechnen 2 St. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri, Zins-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung nach Böhme. Heft V. Zehme.

Naturbeschreibung 2 St. Im Sommer Botanik: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Im Winter Zoologie: Reptilien, Amphibien, Fische und Insekten. Beides nach den Leitfäden von Wossidlo. Zehme.

Zeichnen 2 St. Gezeichnet wird an der Tischstaffelei und an der Wandtafel. Freihandbewegungen. Gedächtniszeichnen. Zeichnen nach Gegenständen; als Vorbilder dienen flache Gegenstände, insbesondere Naturformen. Übungen im Treffen der Farbe nach Blättern, Federn und Schmetterlingen. Am Ende des Schuljahres Einübung der griechischen Schrift. Koppeheel.

Singen 1 St. Choräle in rhythmischer und planer Form. Einstimmige Volks- und volkstümliche Lieder. Das Notwendigste aus der allgemeinen Musiklehre; rhythmische, melodische und dynamische Übungen nach Serings Notentafeln. Hüttig.

Turnen 2 St. mit V und VI vereinigt. Frei- und Ordnungsübungen, sowie einfache Aufmärsche. Leichte Stab- und Hantelübungen. Die Übungen an den Geräten sind dem Standpunkte der Klasse entsprechend gewählt, besonders wird auf geschickte und gewandte Ausführung gesehen. Koppheerl.

Quinta. Klassenlehrer Oberlehrer Dr. Planer.

Religionslehre 2 St. Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach Schäfer. Wiederholung des 1. Hauptstücks nach Ernestis Katechismus, eingehende Erklärung und Einprägung des 1. und 2., sowie Einübung des 3. Artikels nach vorhergegangener Worterklärung. Bibelsprüche und Kirchenlieder wiederholt bzw. neu gelernt. Hüttig.

Deutsch 3 St. Besprechungen ausgewählter Lesestücke und Gedichte aus dem Lesebuch von Paulsiek-Muff. Übungen im Vortrag an einer Anzahl gelernter Gedichte. Wiederholung und Erweiterung der Wort- und Satzlehre. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Planer.

Latein 8 St. Die unregelmäßige Formenlehre nach der Elementar-Grammatik von Seyffert-Fries. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Elementarbuch von Hennings-Grosse. Wöchentlich eine Klassenarbeit. Planer.

Geschichte 1 St. Erzählungen aus Sage und Geschichte der Griechen und Römer. Hüttig.

Erdkunde 2 St. Europa außer Deutschland nach Daniels Leitfaden. Grosse.

Rechnen 4 St. Teilbarkeit der Zahlen, die 4 Grundrechnungen mit gemeinen und Dezimalbrüchen nach Böhme; Rechenbücher, Heft IV. Zehme.

Naturbeschreibung 2 St. Im Sommer Botanik: Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter Arten; die Hauptvertreter einiger wichtiger Familien. Im Winter Zoologie: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nebst Mitteilung über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Beides nach den Leitfaden von Wossidlo. Zehme.

Schreiben 2 St. Wiederholung des deutschen und lateinischen Alphabets. Ein- und mehrzeilige Vorschriften. Die arabischen und römischen Ziffern. Fortgesetzte Übung im Takt-schreiben. Rundschrift. Hüttig.

Zeichnen 2 St. Das Zeichnen geschieht an der Tischstaffelei und an der Wandtafel. Gedächtniszeichnen verbunden mit Anschauungsunterricht. Freiarmbewegungen. Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen nach Gegenständen. Pinselzeichnen: Silhouetten von Naturformen und Gefäßen. Koppheerl.

Singen 2 St. mit VI vereinigt. Choräle in rhythmischer und planer Form. Ein- und zweistimmige Volksweisen. Ziffernsingen. Notenkenntnis. Tonleitern, die Elemente der Rhythmik, Melodik und Dynamik. Treffübungen. Hüttig.

Turnen siehe IV.

Sexta. Klassenlehrer Oberlehrer Dr. Dietrich.

Religionslehre 3 St. Ausgewählte biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments nach Schäfer. Erklärung und Einprägung des 1. Hauptstücks nach Ernestis Katechismus; Bibelsprüche und Kirchenlieder. Hüttig.

Deutsch 3 St. Lesen und Erklären von Lesestücken und Gedichten, meist aus dem Lesebuch von Paulsiek-Muff. Nacherzählen der gelesenen Prosastücke. Vortrag der gelernten Gedichte. Lehre vom einfachen Satz. Rechtschreibübungen durch wöchentliche Diktate. Dietrich.

Latein 8 St. Regelmäßige Formenlehre nach der Elementargrammatik von Seyffert-Fries. Übersetzen und Vokabellernen aus dem Elementarbuch von Hennings-Grosse. Wöchentlich ein Extemporale. Dietrich.

Geschichte 1 St. Bilder aus der deutschen Geschichte im Anschluss an das Hilfsbuch von Jänicke und Hähnel. Hoffmann.

Erdkunde 2 St. Geographische Grundbegriffe. Im Sommer Thüringen, im Winter Deutschland nach dem Leitfaden von Daniel und dem Atlas von Debes. Hoffmann.

Rechnen 4 St. Wiederholung und Erweiterung des Rechnens mit unbenannten ganzen Zahlen. Die vier Spezies im unbegrenzten Zahlenraum. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. Übungen in der dezimalen Schreibweise und in den einfachsten dezimalen Rechnungen. Resolvieren und Reduzieren mit nichtdezimalen und dezimalen Währungen. Einfache Regeldetri. Leichte Aufgaben aus der Zins- und Bruchrechnung. Zeitrechnung. Böhme, Rechenbücher, 3. Heft. (VIII.) Hüttig.

Naturbeschreibung 2 St. Botanik: Besprechung einheimischer Pflanzen mit einfachem Blütenbau und im Anschluss daran Erklärung und Einübung der Grundbegriffe der Pflanzenmorphologie. — Zoologie: Beschreibung der wichtigsten Vertreter aus den Klassen der Säugetiere und Vögel unter steter Berücksichtigung der biologischen Gesichtspunkte. Hüttig.

Schreiben 2 St. Die lateinischen und deutschen Klein- und Grossbuchstaben in genetischer Folge einzeln, in Wörtern und Sätzen. Erklärung und Einübung der Takteile. Takt Schreiben. Hüttig.

Singen s. V.

Turnen s. IV.

D. Lehrerkollegium.

Schulrat Fritsch, Direktor, Klassenlehrer der I.

Professor Dr. Müller, Klassenlehrer der II A.

„ Lederer, Klassenlehrer der II B.

„ Dr. Grosse, Klassenlehrer der III.

„ Dr. Wagner, Lehrer der neueren Sprachen.

„ Hallensleben, Klassenlehrer der IV.

Oberlehrer Zehme, Lehrer der Mathematik und Physik.

„ Dr. Hoffmann, Lehrer der Mathematik und Physik,

„ Dr. Planer, Klassenlehrer der V.

„ Dr. Dietrich, Klassenlehrer der VI.

Diakonus Weise, Religionslehrer.

Hüttig, Gesang-, Rechen- und Schreiblehrer.

Den Zeichenunterricht und den grössten Teil des Turnunterrichts erteilte der Kollaborator Kopphehl.

E. Schüler.

		I.	II ^A .	II ^B .	III ^A .	III ^B .	IV.	V.	VI.	Gesamt-Zahl	Evang.	Kath.	Israel.
1.	Bestand am Anfang des Schuljahrs 1904/05	25	12	22	13	16	21	15	16	140	137	2	1
2.	Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3.	Abgang bis zum Schluß des Sommerhalbjahrs	7	2	6	—	1	—	—	—	16	—	—	—
4.	Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	1	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
5.	Bestand am Anfang des Winterhalbjahrs	19	11	16	13	15	21	15	16	126	124	1	1
6.	Zugang im Winterhalbjahr bis 1. Februar 1905	—	1	2	—	—	1	1	1	6	—	—	—
7.	Abgang im Winterhalbjahr bis 1. Februar 1905	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—
8.	Bestand am 1. Februar 1905	19	12	18	13	15	22	15	17	131	129	1	1
	Aus der Gemeinde Arnstadt	11	4	7	5	13	16	10	10	76	—	—	—
	Aus anderen Orten des Fürstent.	1	2	6	3	2	5	2	5	26	—	—	—
	Aus anderen Bundesstaaten	14	8	11	5	1	1	4	2	46	—	—	—

Ausserdem gehörten der Schule 2 Hospitanten an. Ein Schüler trat am 13. Februar in die III B, ein anderer am 3. März in die III A ein.

Verzeichnis der Schüler

in alphabetischer Reihenfolge

Ein dem Geburtsorte der Schüler beigefügtes A zeigt an, dass deren Eltern gegenwärtig ihren Wohnsitz in Arnstadt haben; die mit einem * bezeichneten Schüler sind im Laufe des Jahres abgegangen.

Prima.

- | | |
|---|---------------------------------------|
| 1. Ahrendts, Fritz, aus Arnstadt. | 10. Hemleben, Johannes, aus Eyba. |
| 2. Bohring, Karl, aus Apolda. | 11. Kraus, Karl, aus Schweinfurt. |
| 3. Boll, Paul, aus Arnstadt. | 12. Kyaw, Willy, aus Stettin |
| 4. Danziger, Kurt, aus Arnstadt. | 13. Leupold, Erich, aus Arnstadt. |
| 5. Frey, Ewald, aus Gebesee. | 14. *Lohmeyer, Fritz, aus Deutz. |
| 6. *Freysoldt, Alexander, aus Gräfenenthal. | 15. Malsch, Rudolf, aus Schweina (A). |
| 7. Freytag, Johannes, aus Weimar. | 16. Metge, Ernst, aus Arnstadt. |
| 8. *Gofferjé, Max, aus Pössneck (A). | 17. Mönch, Ernst, aus Rathenow (A.) |
| 9. Jacobi, Erich, aus Ichtershausen. | 18. Müller, Heinrich, aus Kassel. |

19. Ortleb, Wahrhold, aus Gera.
20. Petersilge, Karl, aus Newark N.A.
21. *Petri, Martin, aus Niederlössnitz bei Dresden
22. Reis, Johannes, aus Langewiesen.

23. *Theiss, Fritz, aus Ilmenau (A.)
24. *Zeumer, Arno, aus Halle a. S.
25. Zschetzsche, Karl, aus Arnstadt.
26. *Ziehn, Georg, aus Erfurt

Sekunda A.

1. Beumelburg, Kurt, aus Oldenburg.
2. Deichmüller, Fritz, aus Bonn (A).
3. Dussdorf, Arthur, aus Walthersdorf b. Griefstedt.
4. Habermann, Erich aus Freiburg a. Unstrut.
5. Joedicke, Alfred, aus Greussen.
6. Keyser, Georg, aus Keula.
7. Leupold, Wolfgang, aus Arnstadt

8. Moock, Wilhelm, aus Gröbitz b. Naumburg
9. Petri, Walther, aus Hannover (A).
10. *Pfeifer, Leo, aus Weida b. Gera.
11. *Rauchfuss, Kurt, aus Magdeburg.
12. Reisert, Walter, aus Erfurt.
13. Rommel, Kurt, aus Radolstadt
14. Sorge, Kurt, aus Königsee.

Sekunda B.

1. Ausfeld, Ernst, aus Haarhausen.
2. Braune, Arthur, aus Schönhof bei Artern.
3. Braune, Fritz, aus Schönhof bei Artern.
4. Burchhardt, Johannes, aus Grossbrüchter.
5. Freysoldt, Georg, aus Neuenbau bei Judenbach.
6. Hemleben, Walther, aus Eyba bei Saalfeld.
7. Heyder, Siegfried, aus Plane
8. Jäger, Otto, aus Unterrieden bei Witzhausen.
9. *Kirsch, Johannes, aus Arnstadt.
10. Kolbe, Hermann aus Starsiedel bei Lützen (A).
11. König, Johannes, aus Arnstadt.
12. Krahmer, Wilhelm, aus Zerbst (A).

13. Krause, Albert, aus Halle a. S.
14. Leib, Walther, aus Obernitz bei Saalfeld.
15. Minner, Ernst, aus Arnstadt.
16. Mohr, Erich, aus Königsee.
17. *Oberdörfer, Eduard, aus Sondershausen.
18. Reissner, Gustav, aus Potsdam.
19. *Rieck, Fritz, aus Arnstadt.
20. *Rücker, Armin, aus Öhrenstock.
21. Schlüter, Armin, aus Bebra.
22. *v. Schütz, Arno, aus Heldburg.
23. Weise, Felix, aus Arnstadt.
24. *Wisotzky, Albin, aus Holzthaleben.

Tertia.

Abteilung A.

1. Burchhardt, Felix, aus Grossbrüchter.
2. Dieterich, Friedrich, aus Mittelbexbach (A).
3. Eckstein, Karl, aus Lehmannsbrück.
4. Einert, Martin, aus Arnstadt.
5. Gisevius, Bogdan, aus Berlin.
6. Herrmann, Erich, aus Seehausen b. Frankenh. (A).
7. Katzenstein, Max, aus Arnstadt.
8. Kraft, Erich, aus Rotenburg a. F.

9. Leupold, Bernhard, aus Arnstadt.
10. Petersilge, Hermann, aus Stadtilm.
11. Reibedanz, Willibald, aus Berlin.
12. Steinhäuser, Max, aus Gebren.
13. Theilemann, Friedrich, aus Schotterey b. Lauchstädt.
14. Winkler, Eduard, aus Gerbstedt (A).
15. Wittmeyer, Johannes, aus Stendal (A).

Abteilung B.

1. Böttner, Theodor, aus Gotha.
2. Dieterich, Johannes, aus Arnstadt.
3. Franke, Otto, aus Arnstadt.
4. Gressler, Erich, aus Marlishausen.
5. Kieser, Kurt, aus Arnstadt.
6. *Kirchheim, Armin, aus Dösdorf.
7. Köditz, Walther, aus Wümbach (A).
8. Krahmer, Otto, aus Hoyerswerda (A).

9. Lottmann, Kurt, aus Arnstadt.
10. Malcomes, Karl, aus Berlin (A).
11. Pfeiffer, Hans, aus Berlin (A).
12. Rieck, Ferdinand, aus Glauchau (A).
13. Sauer, Friedrich, aus Sondershausen (A).
14. Sillig, Friedrich, aus Arnstadt.
15. Tölle, Harry, aus Arnstadt.
16. Weimar, Walther, aus Arnstadt.

Quarta.

1. Ballentin, Wilhelm, aus Oberhof (A).
2. Bauer, Walter, aus Arnstadt.
3. Brückner, Hermann, aus Angstedt (A).
4. Dörre, Otto, aus Siegelbach.

5. Falke, Erich, aus Arnstadt.
6. Frankenberger, Walter, aus Öhrenstock.
7. Heyder, Albrecht, aus Plaue i. Thür.
8. Hoy, Hans, aus Arnstadt.

9. Kortenhaus, Hermann, aus Alexandria (A).
10. Krüger, Franz, aus Arnstadt.
11. Kunze, Hans, aus Arnstadt.
12. Lucas, Kurt, aus Arnstadt.
13. Petri, Erich, aus Zellerfeld (A).
14. Rieck, Gerhard, aus Berlin (A).
15. Schacherl, Wilhelm, aus Arnstadt.

16. Schäfer, Walter, aus Arnstadt.
17. Schulze, Paul, aus Erfurt (A).
18. Semm, Fritz, aus Augstedt.
19. Starkloff, Wilhelm, aus Arnstadt.
20. Voigt, Walter, aus Böhlen.
21. Wisotzky, Heinrich, aus Holzthaleben.
22. Wittmeyer, Walter, aus Giffhorn b. Stendal (A).

Quinta.

1. Bartelmes, Willy, aus Arnstadt.
2. Drechsler, Otto, aus Siegelbach.
3. Eyring, Willy, aus Jena.
4. Herrmann, Walter, aus Arnstadt.
5. Kranz, Ernst, aus Arnstadt.
6. Lappe, Theo, aus Neudietendorf.
7. Lehmann, Victor, aus Dresden (A).
8. Leupold, Adolf, aus Arnstadt.
9. Metz, Karl, aus Oberweissbach.

10. Osswald, Erich, aus Arnstadt.
11. Preiss, Otto, aus Langewiesen.
12. Rittler, Willy, aus Hagenau (A).
13. Schenk, Arthur, aus Arnstadt.
14. Splittegarb, Johannes, aus Tuzzenow bei Hohen-
salza (A).
15. Stark, Rudolf, aus Berka a. Ilm.
16. *Wendt, Erwin, aus Berlin (A).

Sexta.

1. Albrecht, Hans, aus Frankfurt a. M. (A).
2. Bielfeld, Harald, aus Arnstadt.
3. Danz, Otto, aus Bücheloh bei Ilmenau.
4. Frankenberger, Erich, aus Gehreh.
5. Fuchs, Otto, aus Untermassfeld.
6. Helmrich, Walter, aus Krefeld.
7. Henning, Ludwig, aus Arnstadt.
8. Hüllemann, Walter, aus Ohrdruf (A).
9. Keil, Gerhard, aus Arnstadt.

10. Meinhardt, Hans, aus Penig (A).
11. Roggenkamp, Hans, aus Arnstadt.
12. Schäfer, Oskar, aus Kühnstedt bei Weissensee.
13. Senff, Fritz, aus Arnstadt.
14. Sennewald, Kurt, aus Alkersleben.
15. Trautmann, Helmuth, aus Arnstadt.
16. Wolfgang, Alex, aus Arnstadt.
17. Burchhardt, Hermann, aus Grossbrüchter.

Von den verzeichneten Primanern erhielten das Reifezeugniss:

- Mich. 1904:
1. Theis, Fritz aus Ilmenau, 17³/₄ Jahr alt, 9¹/₂ Jahr auf der Schule, davon 2¹/₂ in Prima.
 2. Freysoldt, Alexander aus Gräfenthal, 18¹/₂ Jahr alt, 8¹/₂ Jahr auf der Schule, davon 2¹/₂ in Prima.
 3. Lohmeyer, Fritz aus Deutz a. Rh., 19³/₄ Jahr alt, 6¹/₂ Jahr auf der Schule, davon 2¹/₂ in Prima.
 4. Zeumer, Arno aus Halle a. S., 20¹/₄ Jahr alt, 3 Jahre auf der Schule, davon 2¹/₂ in Prima.
 5. Petri, Martin aus Niederlössnitz bei Dresden, 21¹/₂ Jahr alt, 2 Jahre auf der Schule und zwar in Prima.
- Ostern 1905:
1. Petersilge, Karl aus Newark in N.-A., 20¹/₂ Jahr alt, 6 Jahre auf der Schule, davon 3 in Prima.
 2. Müller, Heinrich aus Kassel, 18¹/₂ Jahr alt, 2¹/₂ Jahr auf der Schule, davon 2 in Prima.
 3. Freytag, Johannes aus Weimar, 19¹/₂ Jahr alt, 7 Jahre auf der Schule, davon 2 in Prima.
 4. Ahrendts, Friedrich von hier, 18¹/₂ Jahr alt, 10 Jahre auf der Schule, davon 2 in Prima.

5. Jacobi, Erich aus Ichtershausen, 20 Jahr alt, 10 Jahr auf der Schule, davon 2 in Prima.

6. Ortleb, Wahrhold aus Gera, 22 Jahre alt, 2 Jahre auf der Schule, davon 2 in Prima.

Von diesen 11 Abiturienten beabsichtigten Theologie 1, Jura 4, Medizin 1, Philologie 4 zu studieren und einer eine technische Hochschule zu besuchen.

F. Lehrmittel.

Die Lehrer- und Schülerbibliothek, das physikalische Kabinett und die naturkundlichen Sammlungen wurden durch die zur Verfügung stehenden Mittel und Geschenke vermehrt. Angeschafft wurden bis jetzt außer den Fortsetzungen von mehrbändigen Werken und den bisher bezogenen Zeitschriften hauptsächlich: Wilhelm Christ, Metrik der Griechen und Römer, 2. Auflage, Teubner Leipzig 1879. — Reinhold Stade, Barbara Schulzin. Ein Arnstädter Hexenprozess von 1669. Arnstadt 1904. — Johannes Bühring, Geschichte der Stadt Arnstadt. Arnstadt 1904. — Reinhold Koser, Friedrich der Große als Kronprinz, 2. Auflage, Stuttgart-Berlin 1901. — Reinhold Koser, Friedrich der Große, Band I, Stuttgart-Berlin 1903. — Carus Sterne, Werden und Vergehen. Erster Band. Berlin 1905. — Dr. Karl Biedermann, 1840—70, 30 Jahre deutscher Geschichte, 2 Bände. Breslau 1896. — Karl Biedermann, 1815—40, 25 Jahre deutscher Geschichte, 2 Bände. Breslau 1890. — Paul Liman, Der Kaiser, 2. Auflage. Berlin 1904. — Theodor Lindner, Die deutsche Hansa, 3. Aufl. Leipzig 1902. — Karl Eichholz, Lateinische Citate, 2. Aufl. Hamburg 1904. — Dr. Ernst Liese, Die neueste Sprachmethode des J. A. Comenius. Neuwied und Leipzig 1904. — Adolf Haurath, Luthers Leben, 2 Bände. Berlin 1904. — Dr. Karl Zettel, Deklamationsstücke, 2. Teil. München 1898. — G. Einicke, 20 Jahre Schwarzburgische Reformationsgeschichte, 1521—41. Erster Teil 1521—31. Nordhausen 1904. — Theodor Mommsen, Reden und Aufsätze. Berlin 1905. — Dr. Wilhelm Münch, Aus Welt und Schule. Berlin 1904. — Prof. Dr. Klein, Astronomische Abende. Leipzig 1905. Mayer. — Eugen von Enzberg, Heroen der Nordpolforschung. Leipzig 1905. — J. Wychgram, Schiller. Bielefeld und Leipzig 1905. — Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht, herausgegeben von Dr. F. Fauth und Dr. Jul. Köster. — 3 Kolonialwandbilder von Leutert. — Leipolds Weltverkehrskarte, Fröbelhaus-Dresden. — Oskar Jäger, Homer und Horaz im Gymnasialunterricht, München 1905, Becksche Verlagsbuchhandlung.

Für das physikalische Kabinett wurde angeschafft: ein Apparat zur Bestimmung der Dielektrizitätskonstanten und eine zerlegbare Leydener Flasche, für die naturkundlichen Sammlungen ein Regenspfeifer.

An Geschenken erhielt die Bibliothek: vom Fürstlichen Ministerium Sitzungsbericht der Königl. Preuss. Akademie der Wissenschaften 1904 XXIX.

Von Verfassern: A. Freysoldt, Die fränkischen Wälder im 16. und 17. Jahrhundert. Dr. jur. Voigt, Königl. Landrat zu Erfurt, Der Landkreis Erfurt unter preußischer Herrschaft. — Von der Verlagsbuchhandlung von Moritz Diesterweg, Biblische Geschichte von Otto Schäfer, Frankfurt a. M. 1904. Von Prof. Dr. Grosse, Homeri Ilias graece et latine op. M. J. G. Hageri Chemnicii, 1767, 2 Bände.

Von Verlegern ausser neuen Auflagen von Schulbüchern: Lic. theol. E. Pfennigsdorf Christus im modernen Geistesleben, IX Auflage, Schwerin 1905, Verlag von Fr. Bahn. — Kleiber-Scheffler, Physik für die Oberstufe, München-Berlin, Verlag von Oldenburg 1905.

Für den chemischen Unterricht schenkte der frühere Schüler Graf ein Maßgefäß und einen Mörser, für die naturkundlichen Sammlungen die Herren Rentamtman Schäfer und Prof. Dr. Grosse mehrere Schmetterlinge, bez. eine Schwalbe, eine Kröte und eine Maus.

Wie aus den im Abschnitt B mitgeteilten Verfügungen des Fürstlichen Ministeriums ersichtlich ist, sind im Laufe des Schuljahres von den Herren Major Rauchfuss in Potsdam und Kommerzienrat Leupold hier unserer Anstalt erhebliche und in hohem Grade dankenswerte Zuwendungen gemacht worden. Es wird beabsichtigt, die uns zur Verfügung gestellten Summen zur Anschaffung eines wertvollen und dauernden Nutzen versprechenden Gegenstandes zu verwenden, nämlich eines durch elektrisches Licht zu erleuchtenden Projektionsapparats, und zugleich durch Zuführung elektrischen Stromes in das physikalische Lehrzimmer den physikalischen Unterricht zu fördern. Da uns auch von anderer Seite weitere Unterstützung in Aussicht gestellt worden ist, worüber später zu berichten sein wird, hoffen wir den Plan in den nächsten Wochen zur Ausführung zu bringen.

Allen Gebern aber wird auch an dieser Stelle im Namen der Anstalt gebührend gedankt.

Nach Bekanntmachung der Versetzungen und Aushändigung der Zensuren wird Sonnabend, den 8. April, das Schuljahr geschlossen.

Das neue Schuljahr wird Donnerstag, den 27. April, früh 7 Uhr eröffnet. Die Prüfung und Aufnahme der Schüler, die in das Gymnasium aufgenommen zu werden wünschen, wird Mittwoch, den 26. April, von 10 Uhr Vormittags ab vorgenommen werden. Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete schon vorher entgegen. Jeder neue Schüler hat einen Taufschein, eine Bescheinigung über erfolgte Impfung, nach zurückgelegtem 12. Lebensjahre über Wiederimpfung und, wenn er schon eine öffentliche Schule besucht hat, ein Abgangszeugnis vorzulegen. Das Eintrittsgeld beträgt 6 Mk., das jährliche, vierteljährlich im voraus zu zahlende Schulgeld beträgt für den Besuch der Sexta, und Quinta 80 Mk., der Quarta und Tertia 100 Mk., der Sekunda und Prima 120 Mk., für ausländische Schüler erhöht sich das jährliche Schulgeld in allen Klassen um 20 Mk. Das Schulgeld darf höchstens 8 Proz. der Gesamtzahl der Schüler erlassen werden; der Erlass bezieht sich auf die Zeit vom 1. April jedes Jahres bis zum letzten März des folgenden. Auf Schulgelderlass bezügliche Gesuche sind für jedes Schuljahr spätestens bis zum Beginn desselben dem Direktor der Anstalt zu übergeben. Schüler, die im Laufe eines Vierteljahres ein- oder austreten, haben das Schulgeld für das ganze Vierteljahr zu entrichten. Die Gebühren für ein Reifezeugnis betragen 9 Mk., für ein Abgangs- oder Schulzeugnis 2 Mk., für die Beglaubigung einer Zeugnisabschrift 1 Mk., für jede Duplikatsausfertigung 0,50 Mk. Hinsichtlich der Wohnung der auswärtigen Schüler bestimmt § 4 der Schulgesetze, dass die Schüler dem Direktor die Wohnung, die sie zu nehmen gedenken, anzuzeigen und in Bezug darauf nach Befinden der Umstände dessen Genehmigung oder Abmahnung zu erwarten haben.

Die Ferien für das Schuljahr 1905/06 sind folgendermaßen festgesetzt: Pfingstferien 8 Tage, Schulschluß Freitag, den 8. Juni, nach dem Nachmittagsunterricht; Sommerferien 4 Wochen, Schulschluß Mittwoch, den 19. Juli, Vormittags 11 Uhr; Herbstferien 2 Wochen, Schulschluß Sonnabend, den 30. September, nach der Austeilung der Zensuren; Weihnachtsferien 2 Wochen, Schulschluß Sonnabend, den 23. Dezember, vormittags 11 Uhr.

Arns t a d t, den 24. März 1905.

Fritsch.

